

mit illustrierter Gratis-Beilage „Neue Lesehalle“

Preis für die einspaltige Petit-Zeile oder deren
Raum 15 Pfg., Reklame pro Zeile 40 Pfg.
Anzeigen finden die weiteste Verbreitung. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt.

13. Jahrgang.

Deutschland und die „französische“ Schweiz.

Hermann R. Strad., Professor der Theologie.“ Mit dieser mannhaften Antwort hat sich Prof. D. Strad. auch die Sympathien der Kreise im Deutschen Reich gewonnen, die sein segensreiches Wirken auf dem Gebiete der alttestamentlichen Theologie nicht fannien.

Wenn man englischen Berichten glauben sollte, dann handelt es sich allerdings auch jetzt noch um eine ganz belanglose Maßnahme. Wir lesen immer in englischen Zeitungen, wie gering das Verhältnis der bisher orientirten Schiffe zu dem Gesamtverkehr in den englischen Häfen ist. Man kann man ja ohne weiteres annehmen, daß die englischen Verluste erheblich größer sind, als man zugehen mag. Denn wer die Engländer kennt, der weiß ganz genau, daß nur solche Schiffsverluste in die Desfinitheit gebracht werden, die sich eben nicht verheimlichen lassen. Das sind in erster Linie die, die in Gegenwart neutraler Schiffe, aber vor einer größeren Zuschauermenge an der Küste vor sich gehen. Über selbst, wenn es bei den zugegebenen Zahlen bleibt, dann haben wir trotzdem alle Ursache, mit dem bisher Erreichten zufrieden zu sein. Es ist ja nicht abzuleugnen, daß es sich bei dem gewaltigen englischen Handelsverle-

Am 27. März feierte der Wirkliche Geheime Rat Professor Dr. Röntgen in München seinen 70. Geburtstag. Er verdient es wohl, daß man ehrend seiner gedenkt, ist seiner wissenschaftlichen Arbeit doch die Entdeckung jener geheimnisvollen Strahlen zu danken, die man nach ihm dann Röntgenstrahlen benannt hat und die schon manchen Segen in der Heilkunde, besonders aber während des jetzigen Krieges gestiftet haben. Viele Tausende von Verwundeten konnten bereits mit Hilfe seiner Erfindung von Geschossteilen mit leichter Mühe befreit werden, die vielleicht ohne die Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen langsamem Siechtum oder dem Tode verfallen gewesen wären. Auch als direktes Heilmittel bei Tuberkulose und Krebs haben die neuen Strahlen bereits viel erfolgreiche Verwendung gefunden. Wilhelm Konrad Röntgen ist am 27. März 1845 in Lennep (Rheinland) geboren, vollendete seine akademischen Studien in Zürich und wurde Assistent bei seinem Lehrer August Kundt, der später als Nachfolger von Helmholtz an die Berliner Universität berufen wurde. Mit seinem Lehrer siedelte Röntgen nach Würzburg und Straßburg über, habilitierte sich dort 1874 als Privatdozent für Physik und wurde 1876 außerordentlicher Professor. 1879 ist er bereits ordentlicher Professor in Gießen und neun Jahre später in Würzburg. Hier gelang ihm am Ausgang des Jahres 1895, also vor fast zwei Jahrzehnten, die epochenmachende Entdeckung der X-Strahlen, wie er sie zuerst nannte, die aber dann ihrem Entdecker zu Ehren in Röntgenstrahlen umgetauft wurden. Nach seiner Entdeckung wurde Röntgen nach München berufen als Lehrer der Physik an der dortigen Universität. Vielfache Ehrungen sind ihm zuteil geworden. Er wurde zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Prädikat Excellenz ernannt, außerdem wurde er Mitglied des preussischen und bayerischen Akademie der Wissenschaften. Auch der Nobelpreis wurde ihm zuerkannt. Am seinen 70. Geburtstag verlieh ihm König Ludwig von Bayern die Insignien des Verdienstordens vom heiligen Michael 1. Klasse.



Diese Anordnung ist anscheinend nicht zur Genüge bekannt. Denn es sind in letzter Zeit wiederholt Fälle vorgekommen, in denen aus dem Innern Deutschlands Frankfurt a. M. und anderen Orten ankommende Reisende die Weiterschift nach den Reichsländern nicht fortsetzen konnten, da sie den zur Aushändigung einer Fahrkarte nach elsass-lothringischen Orten erforderlichen Paß nicht vorzeigen konnten. — Auch die Bestimmung, daß zu dem Zutritt der erweiterten Festungsbereiche Straßburg i. E. und Metz zehn Tage vorher die schriftliche Genehmigung des betreffenden Militär-Polizeiministers eingeholt werden muß, findet nicht die genügende Beachtung. — Auf die Nothwendigkeit der Beschaffung der erforderlichen Ausweise bei Reisen nach Elsaß-Lothringen wird daher erneut aufmerksam gemacht. (W. L.-B.)

Kleine politische Nachrichten.

Bei der Neuwahl des Vorstandes der Hamburgischen Bürgerchaft wurde dieser Tage zum erstenmal ein Sozialdemokrat als Stützführer in den Vorstand gewählt.
Vom italienischen Gerichtshof in Sarzana wurde der frühere Marineleutnant Belloni, der wegen Entführung eines für die russische Heeresverwaltung bestellten Unterseebootes nach Korsika angeklagt war, freigesprochen.

Ein Fliegenschicksal

... in englischen Blättern geschildert. Ein Flugzeug war ... um einige feindlichen Batterien zu erkunden. ... durch wütendes Schrapnellfeuer wurde ... Stellung endlich gesichert und die nötigen Auf- ... Dann sollte es heimwärts gehen. Aber ... gemacht. Das Flugzeug 500 Meter weiter geflogen, als die ... hageldicht einschlugen. Der Rauch bildete so ... daß die Fernsicht erschwert wurde. Plötzlich ... ein Schrapnell gerade über den Köpfen der beiden ...! Eine Zeitlang herrschte tiefe Stille, nur der ... lautte gleichmäßig weiter. Endlich fragte der ... seinen Beobachter, ob er noch lebe. Eine ... antwortete. Der Flugzeugführer fühlte aber ... eine fremde Hand am Steuerad und merkte, wie ... in die Höhe gerissen wurde. Der Beobachter ... mit seinen letzten Kräften die Maschine gewandt, die ... die Wetterfahne eines Kirchturms mitnahm. ... wäre sie am Kirchturm zerschmettert gewesen. ... das Flugzeug wieder die eigenen Stellungen ... der Wartenden, die das Flugzeug umringten, bot sich ... der Flugzeugführer war er- ... für immer seines Lichtes beraubt, und neben dem ... Mann mit den roten Augen lag der leblose ... der seinen letzten Atemzug ... hatte.

Lezte Kriegsnachrichten.

Berlin, 28. März. Ueber die Landung französischer ... im Breisgau in der ersten Hälfte der vergangenen ... läßt sich die „Voss. Ztg.“ aus dem badischen Rhein- ... nach noch melden: Die beiden Flieger, zwei Unteroffiziere, ... unversehrt dem Flugzeug und zündeten dasselbe ... an, so daß es sofort lichterloh brannte. Eine nach ... stehende Menschenmenge kam hinzu und umringte ... Sie ließen sich ruhig gefangen nehmen und der ... ausliefern. Das Flugzeug, aus dessen Sitz ... gerettet wurden, wurde abmontiert und ...

Berlin, 28. März. In einer Schilderung des Unter- ... von Przemyśl beschreibt, wie das „Berliner Tagebl.“ ... läßt, der Fliegerleutnant Stanger das Schauspiel ... als ein solches von großer Schaurigkeit, aber doch von un- ... Schönheit. Der Untergang von Serkulanum ... hätte sich großartiger nicht darbieten können. ... begann es zu dröhnen und zu trachen und zu bersten. ... allen Seiten flogen Berge von Rauch, Feuer, Erde ... Baumwerkstrümmer empor. Schließlich schien die Stadt ... ein unendlich großes Feuermeer getaucht.

Berlin, 29. März. Aus England wird laut „Täg- ...“ über Haag berichtet, daß zu Anfang der ... Woche in Portsmouth 50 000 Mann englisch ... Truppen und in Dover 75 000 Mann lagen, die nach ... Häfen übergesetzt werden sollten.

Berlin, 28. März. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ ... aus den Dardanellen gemeldet: Der Sturm in der ... heuten hält angeblich schon den siebenten Tag an. Ein ... der englisch-französischen Flotte, die am 18. März die ... Dardanellen schwer beschädigt verlassen hatte, fuhr nach ... um dort, wie seit Wochen Verwundete auszuschiffen ... und Proviant einzunehmen. Jetzt hat, wie das „Berl. Tagebl.“ ... die griechische Regierung die Wiederabfahrt binne ... 24 Stunden gefordert, um ihre strenge Neutralität zu be- ...

Paris, 28. März. (WZB.) Der „Temps“ meldet ... aus Madrid: Anlässlich der vom Ministerrat beschlossene ... außerordentlichen Einberufung von 30 000 Mann tauchte ... Gerüchte auf, daß die Maßnahme infolge einer Unstimmig- ... der spanischen Regierung mit einer kriegsführenden Mach- ... getroffen worden sei. Ministerpräsident Dato dementierte die ... Gerüchte energisch und erklärte, die spanische Regierung unter- ... halte die besten Beziehungen mit allen kriegsführenden Mächten ... und sei gesonnen, die Neutralität strengstens zu wahren. Die ... Einberufungen seien erfolgt, damit im Falle der Mobilmachung ... diese 30 000 ausgebildeten Soldaten statt der Reservisten mo- ... bilisiert werden könnten.

Paris, 28. März. (WZB.) Der „Matin“ meldet ... aus New-York: Das amerikanische Unterseeboot J. 4 ... gehoben werden können.

Liverpool, 28. März. (WZB.) Das Reuter'sche ... Bureau meldet: Der Dampfer „Vosges“ wurde an der Kü- ... von Cornwall durch Geschützfeuer zum Sinken gebracht, wahr- ... scheinlich von einem Unterseeboot. Der erste Maschinist wur- ... grüßet, drei Mann der Besatzung ernstlich verletzt. Die ... übrigen 30 Mann landeten bei Newquay.

Vron, 29. März. (WZB.) Blättermeldungen zufolge ... wird im Peetersausschuß der Kammer noch bevor der Ge- ... einmurs betr. die Einberufung der Jahrestklasse 1917 erledi- ... ist, ein Bericht über einen Gegenantrag vorgelegt werden ... daß vor der Jahrestklasse 1917 alle felddienfttauglich ... Männer einberufen werden sollen. Der Kriegsminister h- ... bestimmt, daß die Teilnehmer der Offiziersaspirantenkur- ... der Jahrestklasse 1915 und 1916, welche die Schlußprüf- ... bestehen, zu Aspiranten ernannt werden sollen.

∴ ∴ Verschwendet kein Brot! ∴ ∴
 — Jeder spare, so gut er kann! —

Lokales und Provinziales.

Herborn, den 29. März 1915.

— Der Friedensschluß tritt noch in diese ... Jahre ein, so prophezeit ein Chinese, der behauptet, d- ... alle zehn und alle hundert Jahre kriegerische Ereignisse ... Welt bewegten, und daß die Kriegsjahre mit einer 4, ...

Ein Fliegenschicksal

... in englischen Blättern geschildert. Ein Flugzeug war ... um einige feindlichen Batterien zu erkunden. ... durch wütendes Schrapnellfeuer wurde ... Stellung endlich gesichert und die nötigen Auf- ... Dann sollte es heimwärts gehen. Aber ... gemacht. Das Flugzeug 500 Meter weiter geflogen, als die ... hageldicht einschlugen. Der Rauch bildete so ... daß die Fernsicht erschwert wurde. Plötzlich ... ein Schrapnell gerade über den Köpfen der beiden ... Eine Zeitlang herrschte tiefe Stille, nur der ... lautte gleichmäßig weiter. Endlich fragte der ... seinen Beobachter, ob er noch lebe. Eine ... antwortete. Der Flugzeugführer fühlte aber ... eine fremde Hand am Steuerad und merkte, wie ... in die Höhe gerissen wurde. Der Beobachter ... die Maschine gewandt, die ... die Wetterfahne eines Kirchturms mitnahm. ... wäre sie am Kirchturm zerschmettert gewesen. ... das Flugzeug wieder die eigenen Stellungen ... der Wartenden, die das Flugzeug umringten, bot sich ... der Flugzeugführer war er- ... für immer seines Lichtes beraubt, und neben dem ... Mann mit den roten Augen lag der leblose ... der seinen letzten Atemzug ... hatte.

Lezte Kriegsnachrichten.

Berlin, 28. März. Ueber die Landung französischer ... im Breisgau in der ersten Hälfte der vergangenen ... läßt sich die „Voss. Ztg.“ aus dem badischen Rhein- ... Die beiden Flieger, zwei Unteroffiziere, ... dem Flugzeug und zündeten dasselbe ... so daß es sofort lichterloh brannte. Eine nach ... Menschenmenge kam hinzu und umringte ... Sie ließen sich ruhig gefangen nehmen und der ... ausliefern. Das Flugzeug, aus dessen Sig- ... gerettet wurden, wurde abmontiert und ...

Berlin, 28. März. In einer Schilderung des Unter- ... von Przemyśl beschreibt, wie das „Berliner Tagebl.“ ... Stanger das Schauspiel ... als ein solches von großer Schaurigkeit, aber doch von un- ... Der Untergang von Serkulanum ... hätte sich großartiger nicht darbieten können. ... begann es zu dröhnen und zu trachen und zu bersten. ... fliegen Berge von Rauch, Feuer, Erde ... empor. Schließlich schien die Stadt ... Feuermeer getaucht.

Berlin, 29. März. Aus England wird laut „Täg- ...“ über Haag berichtet, daß zu Anfang der ... Woche in Portsmouth 50 000 Mann englisch ... lagen, die nach ... übergesetzt werden sollten.

Berlin, 28. März. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ ... gemeldet: Der Sturm in der ... hält angeblich schon den siebenten Tag an. ... der englisch-französischen Flotte, die am 18. März die ... verlassen hatte, fuhr nach ... wie seit Wochen Verwundete auszuschiffen ... einzunehmen. Jetzt hat, wie das „Berl. Tagebl.“ ... die griechische Regierung die Wiederabfahrt bin- ... 24 Stunden gefordert, um ihre strenge Neutralität zu be- ...

Paris, 28. März. (WZ.) Der „Temps“ meldet ... Anlaßlich der vom Ministerrat beschlossene ... Einberufung von 30 000 Mann tauchte ... daß die Maßnahme infolge einer Unstimmig- ... mit einer kriegsführenden Macht ... worden sei. Ministerpräsident Dato dementierte die ... und erklärte, die spanische Regierung unter- ... die besten Beziehungen mit allen kriegsführenden Mächten ... und sei gesonnen, die Neutralität strengstens zu wahren. ... seien erfolgt, damit im Falle der Mobilmachung ... ausgebildeten Soldaten statt der Reservisten mo- ... könnten.

Paris, 28. März. (WZ.) Der „Matin“ meldet ... New-York: Das amerikanische Unterseeboot J. 4 ... können.

Liverpool, 28. März. (WZ.) Das Reuter'sche ... meldet: Der Dampfer „Vosges“ wurde an der Kü- ... durch Geschützfeuer zum Sinken gebracht, wahr- ... von einem Unterseeboot. Der erste Maschinist wur- ... drei Mann der Besatzung ernstlich verletzt. ... 30 Mann landeten bei Newquay.

Von, 29. März. (WZ.) Blättermeldungen zufolge ... der Kammer noch bevor der Geset- ... der Jahresklasse 1917 erledi- ... Bericht über einen Gegenantrag vorgelegt werde- ... der Jahresklasse 1917 alle felddienftanglich- ... werden sollen. Der Kriegsminister h- ... daß die Teilnehmer der Offiziersaspirantenkur- ... 1915 und 1916, welche die Schlußprüf- ... zu Aspiranten ernannt werden sollen.

∴ ∴ Verschwendet kein Brot! ∴ ∴
 — Jeder spare, so gut er kann! —

Lokales und Provinziales.

Herborn, den 29. März 1915.

— Der Friedensschluß tritt noch in diese Jahre ein, so prophezeit ein Chinese, der behauptet, daß alle zehn und alle hundert Jahre kriegerische Ereignisse die Welt bewegten, und daß die Kriegsjahre mit einer 4, ...

Ein Fliegenschicksal

... in englischen Blättern geschildert. Ein Flugzeug war ... um einige feindlichen Batterien zu erfunden. ... durch wütendes Schrapnellfeuer wurde ... Stellung endlich gesichert und die nötigen Auf- ... Dann sollte es heimwärts gehen. Aber ... gemacht. Das Flugzeug 500 Meter weiter geflogen, als die ... hageldicht einschlugen. Der Rauch bildete so ... daß die Fernsicht erschwert wurde. Plötzlich ... ein Schrapnell gerade über den Köpfen der beiden ... Eine Zeitlang herrschte tiefe Stille, nur der ... gleichmäßig weiter. Endlich fragte der ... Beobachter, ob er noch lebe. Eine ... antwortete. Der Flugzeugführer fühlte aber ... Hand am Steuerab und merkte, wie ... gerissen wurde. Der Beobachter ... die Maschine gewandt, die ... die Wetterfahne eines Kirchturms mitnahm. ... wäre sie am Kirchturm zerschmettert gewesen. ... das Flugzeug wieder die eigenen Stellungen ... der Wartenden, die das Flugzeug umringten, bot sich ... der Flugzeugführer war er- ... beraubt, und neben dem ... roten Augen lag der leblose ... seinen letzten Atemzug ... hatte.

Lezte Kriegsnachrichten.

Berlin, 28. März. Ueber die Landung französischer ... im Breisgau in der ersten Hälfte der vergangenen ... läßt sich die „Voss. Ztg.“ aus dem badischen Rhein- ... Die beiden Flieger, zwei Unteroffiziere, ... dem Flugzeug und zündeten dasselbe ... so daß es sofort lichterloh brannte. Eine nach ... Menschenmenge kam hinzu und umringte ... Sie ließen sich ruhig gefangen nehmen und der ... ausliefern. Das Flugzeug, aus dessen ... gerettet wurden, wurde abmontiert und ...

Berlin, 28. März. In einer Schilderung des Unter- ... von Przemyśl beschreibt, wie das „Berliner Tagebl.“ ... Stanger das Schauspiel ... als ein solches von großer Schaurigkeit, aber doch von un- ... Der Untergang von Serkulanum ... hätte sich großartiger nicht darbieten können. ... begann es zu dröhnen und zu trachen und zu bersten. ... fliegen Berge von Rauch, Feuer, Erde ... empor. Schließlich schien die Stadt ... Feuermeer getaucht.

Berlin, 29. März. Aus England wird laut „Täg- ...“ über Haag berichtet, daß zu Anfang der ... 50 000 Mann englisch ... 75 000 Mann lagen, die nach ... übergesetzt werden sollten.

Berlin, 28. März. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ ... gemeldet: Der Sturm in der ... hält angeblich schon den siebenten Tag an. ... der englisch-französischen Flotte, die am 18. März die ... verlassen hatte, fuhr nach ... wie seit Wochen Verwundete auszuschiffen ... einzunehmen. Jetzt hat, wie das „Berl. Tagebl.“ ... die griechische Regierung die Wiederabfahrt bin- ... 24 Stunden gefordert, um ihre strenge Neutralität zu be- ...

Paris, 28. März. (WZ.) Der „Temps“ meldet ... Anlaßlich der vom Ministerrat beschlossene ... Einberufung von 30 000 Mann tauchte ... daß die Maßnahme infolge einer Unstimmig- ... mit einer kriegsführenden Macht ... worden sei. Ministerpräsident Dato dementierte die ... und erklärte, die spanische Regierung unter- ... die besten Beziehungen mit allen kriegsführenden Mächten ... und sei gesonnen, die Neutralität strengstens zu wahren. ... die Neutralität strengstens zu wahren. Die ... damit im Falle der Mobilmachung ... Soldaten statt der Reservisten mo- ...

Paris, 28. März. (WZ.) Der „Matin“ meldet ... Das amerikanische Unterseeboot J. 4 ... können.

Liverpool, 28. März. (WZ.) Das Reuter'sche ... wurde an der Kü- ... durch Geschützfeuer zum Sinken gebracht, wahr- ... von einem Unterseeboot. Der erste Maschinist wur- ... drei Mann der Besatzung ernstlich verletzt. ... 30 Mann landeten bei Newquay.

Von, 29. März. (WZ.) Blättermeldungen zufolge ... der Kammer noch bevor der Geset- ... der Jahresklasse 1917 erledi- ... Bericht über einen Gesenantrag vorgelegt werde- ... 1917 alle felddienfttauglich- ... werden sollen. Der Kriegsminister h- ... die Teilnehmer der Offiziersaspirantenkur- ... 1915 und 1916, welche die Schlußprüf- ... Aspiranten ernannt werden sollen.

∴ ∴ Verschwendet kein Brot! ∴ ∴
 — Jeder spare, so gut er kann! —

Lokales und Provinziales.

Herborn, den 29. März 1915.

— Der Friedensschluß tritt noch in diese Jahre ein, so prophezeit ein Chinese, der behauptet, daß alle zehn und alle hundert Jahre kriegerische Ereignisse die Welt bewegten, und daß die Kriegsjahre mit einer 4, ...

Lezte Kriegsnachrichten.

Lezte Kriegsnachrichten.

Lezte Kriegsnachrichten.

Lezte Kriegsnachrichten.

Lezte Kriegsnachrichten.

Lezte Kriegsnachrichten.

Lezte Kriegsnachrichten.

Lezte Kriegsnachrichten.

Lezte Kriegsnachrichten.

Lezte Kriegsnachrichten.

Lokales und Provinziales.

Lokales und Provinziales.

Lokales und Provinziales.

Friedensjahre mit einer 5 endigten. 1714 war der nordische Krieg, 1814 der Befreiungskrieg gegen Napoleon, 1914 brach der jetzige Krieg aus, 1894 war der chinesisch-japanische und 1904 der russisch-japanische Krieg. Allen diesen Kriegen folgte ein Jahr danach der erlösende Friede. Man könne daher gewiß sein, daß im Jahre 1915 der europäische Krieg beendet und der Frieden geschlossen werden würde. Wir alle hoffen auf den endgültigen Sieg und den ehrenvollen Frieden noch im Laufe dieses Jahres; freilich nicht auf Grund der chinesischen Prophezeiung, die mehr als pflichtwertartig erscheint.

Friedensjahre mit einer 5 endigten. 1714 war der nordische Krieg, 1814 der Befreiungskrieg gegen Napoleon, 1914 brach der jetzige Krieg aus, 1894 war der chinesisch-japanische und 1904 der russisch-japanische Krieg. Allen diesen Kriegen folgte ein Jahr danach der erlösende Friede. Man könne daher gewiß sein, daß im Jahre 1915 der europäische Krieg beendet und der Frieden geschlossen werden würde. Wir alle hoffen auf den endgültigen Sieg und den ehrenvollen Frieden noch im Laufe dieses Jahres; freilich nicht auf Grund der chinesischen Prophezeiung, die mehr als pflichtwertartig erscheint.

Friedensjahre mit einer 5 endigten. 1714 war der nordische Krieg, 1814 der Befreiungskrieg gegen Napoleon, 1914 brach der jetzige Krieg aus, 1894 war der chinesisch-japanische und 1904 der russisch-japanische Krieg. Allen diesen Kriegen folgte ein Jahr danach der erlösende Friede. Man könne daher gewiß sein, daß im Jahre 1915 der europäische Krieg beendet und der Frieden geschlossen werden würde. Wir alle hoffen auf den endgültigen Sieg und den ehrenvollen Frieden noch im Laufe dieses Jahres; freilich nicht auf Grund der chinesischen Prophezeiung, die mehr als pflichtwertartig erscheint.

Friedensjahre mit einer 5 endigten. 1714 war der nordische Krieg, 1814 der Befreiungskrieg gegen Napoleon, 1914 brach der jetzige Krieg aus, 1894 war der chinesisch-japanische und 1904 der russisch-japanische Krieg. Allen diesen Kriegen folgte ein Jahr danach der erlösende Friede. Man könne daher gewiß sein, daß im Jahre 1915 der europäische Krieg beendet und der Frieden geschlossen werden würde. Wir alle hoffen auf den endgültigen Sieg und den ehrenvollen Frieden noch im Laufe dieses Jahres; freilich nicht auf Grund der chinesischen Prophezeiung, die mehr als pflichtwertartig erscheint.

Friedensjahre mit einer 5 endigten. 1714 war der nordische Krieg, 1814 der Befreiungskrieg gegen Napoleon, 1914 brach der jetzige Krieg aus, 1894 war der chinesisch-japanische und 1904 der russisch-japanische Krieg. Allen diesen Kriegen folgte ein Jahr danach der erlösende Friede. Man könne daher gewiß sein, daß im Jahre 1915 der europäische Krieg beendet und der Frieden geschlossen werden würde. Wir alle hoffen auf den endgültigen Sieg und den ehrenvollen Frieden noch im Laufe dieses Jahres; freilich nicht auf Grund der chinesischen Prophezeiung, die mehr als pflichtwertartig erscheint.

Friedensjahre mit einer 5 endigten. 1714 war der nordische Krieg, 1814 der Befreiungskrieg gegen Napoleon, 1914 brach der jetzige Krieg aus, 1894 war der chinesisch-japanische und 1904 der russisch-japanische Krieg. Allen diesen Kriegen folgte ein Jahr danach der erlösende Friede. Man könne daher gewiß sein, daß im Jahre 1915 der europäische Krieg beendet und der Frieden geschlossen werden würde. Wir alle hoffen auf den endgültigen Sieg und den ehrenvollen Frieden noch im Laufe dieses Jahres; freilich nicht auf Grund der chinesischen Prophezeiung, die mehr als pflichtwertartig erscheint.

Friedensjahre mit einer 5 endigten. 1714 war der nordische Krieg, 1814 der Befreiungskrieg gegen Napoleon, 1914 brach der jetzige Krieg aus, 1894 war der chinesisch-japanische und 1904 der russisch-japanische Krieg. Allen diesen Kriegen folgte ein Jahr danach der erlösende Friede. Man könne daher gewiß sein, daß im Jahre 1915 der europäische Krieg beendet und der Frieden geschlossen werden würde. Wir alle hoffen auf den endgültigen Sieg und den ehrenvollen Frieden noch im Laufe dieses Jahres; freilich nicht auf Grund der chinesischen Prophezeiung, die mehr als pflichtwertartig erscheint.

Aus Groß-Berlin.

Aus Groß-Berlin.

Aus Groß-Berlin.

Aus Groß-Berlin.

Aus Groß-Berlin.

Aus Groß-Berlin.

Aus Groß-Berlin.

Aus Groß-Berlin.

„In einzelnen Stellen, auch in Haushaltungen, werden, wie vielfach festgestellt worden ist, noch sogenannte Osterhollen und ähnliche Kuchen hergestellt. Hierbei werden die gesetzlichen Bestimmungen gänzlich außer Acht gelassen, daß der Zulag an Getreidemehl höchstens 10 Prozent des Kuchengewichtes betragen darf. Diese Vorschrift gilt nicht nur für den von Vätern und Konditoren, sondern auch in gleicher Weise in den Haushaltungen hergestellten Kuchen. Es muß daher dringend vor der Bereitung solcher Kuchen gewarnt werden. Es wäre bedauerlich, wenn Bestrafungen wegen Uebertretungen der zur Schonung unserer Mehrvorräthe erlassenen Vorschriften erfolgen müßten.“

„In einzelnen Stellen, auch in Haushaltungen, werden, wie vielfach festgestellt worden ist, noch sogenannte Osterhollen und ähnliche Kuchen hergestellt. Hierbei werden die gesetzlichen Bestimmungen gänzlich außer Acht gelassen, daß der Zulag an Getreidemehl höchstens 10 Prozent des Kuchengewichtes betragen darf. Diese Vorschrift gilt nicht nur für den von Vätern und Konditoren, sondern auch in gleicher Weise in den Haushaltungen hergestellten Kuchen. Es muß daher dringend vor der Bereitung solcher Kuchen gewarnt werden. Es wäre bedauerlich, wenn Bestrafungen wegen Uebertretungen der zur Schonung unserer Mehrvorräthe erlassenen Vorschriften erfolgen müßten.“

„In einzelnen Stellen, auch in Haushaltungen, werden, wie vielfach festgestellt worden ist, noch sogenannte Osterhollen und ähnliche Kuchen hergestellt. Hierbei werden die gesetzlichen Bestimmungen gänzlich außer Acht gelassen, daß der Zulag an Getreidemehl höchstens 10 Prozent des Kuchengewichtes betragen darf. Diese Vorschrift gilt nicht nur für den von Vätern und Konditoren, sondern auch in gleicher Weise in den Haushaltungen hergestellten Kuchen. Es muß daher dringend vor der Bereitung solcher Kuchen gewarnt werden. Es wäre bedauerlich, wenn Bestrafungen wegen Uebertretungen der zur Schonung unserer Mehrvorräthe erlassenen Vorschriften erfolgen müßten.“

„In einzelnen Stellen, auch in Haushaltungen, werden, wie vielfach festgestellt worden ist, noch sogenannte Osterhollen und ähnliche Kuchen hergestellt. Hierbei werden die gesetzlichen Bestimmungen gänzlich außer Acht gelassen, daß der Zulag an Getreidemehl höchstens 10 Prozent des Kuchengewichtes betragen darf. Diese Vorschrift gilt nicht nur für den von Vätern und Konditoren, sondern auch in gleicher Weise in den Haushaltungen hergestellten Kuchen. Es muß daher dringend vor der Bereitung solcher Kuchen gewarnt werden. Es wäre bedauerlich, wenn Bestrafungen wegen Uebertretungen der zur Schonung unserer Mehrvorräthe erlassenen Vorschriften erfolgen müßten.“

Aus dem Reiche.

Aus dem Reiche.

Aus dem Reiche.

Aus dem Reiche.

Uns aller Welt.

Nus aller Welt.

Uns aller Welt.

Uns aller Welt.

Weilburger Wetterdienst.

Weilburger Wetterdienst.

Weilburger Wetterdienst.

An mein Weib und Kind!

Weit weg von Dir, Du trautes Herz,
Halt ich im Felde Wacht
Und über mir ein Sternlein blinkt
Hell durch die dunkle Nacht.
Schau' ich den Stern,
Gedenk ich Dein, mein trautes Weib, geschwind,
Gott schütze Dich, Gott schütze Dich und mein geliebtes Kind.

Vielleicht bist Du in dieser Stund
Vom Schlafe aufgewacht,
Hast im Gebet zum lieben Gott
Gewiß an mich gedacht.
Ich seh' im Geiste, wie Du vom Aug'
Die Träne um mich rinnt,
Sei unbesorgt, Gott schütze Dich und mein geliebtes Kind.

Und brich der Tag, der neue, an,
Gib's wieder Kampf und Sieg.
Die deutschen Waffen segnet Gott
Zu diesem schweren Krieg.
Und ist beschossen, daß mein Blut
Auf Rußlands Erde rinnt,
Dann tröst Dich Gott, Dann schütz Dich Gott und mein geliebtes Kind.

Dichter der vorstehenden tiefempfundenen Verse ist der
auf dem Felde der Ehre gebliebene Lehrer W. Kohlhauser
aus Burgolsheim. Schneller, als er wohl geahnt, hat sich
die in den Schlusszeilen ausgedrückte Todesahnung erfüllt.

Das Jubiläum des Kieler Kriegshafens.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Am 24. März 1865, also vor nunmehr 50 Jahren,
wurde die Kieler Förde als Kriegshafen für die preussische
Marine bestimmt, und so kommt es, daß mitten in diesem
Weltkriege der deutsche Reichskriegshafen ein Jubiläum
feiern kann, bei dem die Seele des deutschen Volkes,
dessen Zukunft ja auf dem Wasser liegt, auf das lebhafteste
mitschwingt. Die Kieler Förde ist schon wegen ihrer land-
schaftlichen Reize und des bunten Lebens, das zur Sommer-
zeit über ihre blauen Fluten dahingleitet, in der ganzen
Welt berühmt geworden. Aber ihre Eigenschaft als Reichs-
kriegshafen kommt zum ersten Male in diesem Weltkriege
zu voller Geltung.

Als 1864 der Krieg mit Dänemark ausbrach, zeigte es
sich sofort, daß die kleine dänische Flotte imstande war,
den ganzen deutschen Seeverkehr lahmzulegen. Die
Sperrung der Ostseehäfen empfand damals ganz Deutsch-
land als eine tiefe Schmach und beflagte den Mangel
starker Seemacht. Nach dem Friedensschluß wurde daher
sofort Umschau gehalten nach einem neuen Flottenstütz-
punkt in der Ostsee mit günstiger Lage als Danzig, das
bis dahin als Marinestation gedient hatte. So wurde die
Kieler Förde am 24. März 1865 als Kriegshafen für die
preussische Marine bestimmt.

Die ersten Vorschläge, die der preussischen Regierung
über die Wahl eines neuen Flottenstützpunktes zugehen,
ließen, wie wir den „Kieler Neuesten Nachrichten“ ent-
nehmen, einen alten Plan aus dem Jahre 1855 wieder
ausleben. In einer Kabinettsorder vom 29. Juni dieses
Jahres war befohlen worden, „an der preussischen Ostsee-
küste eine geeignete Stelle zur Anlage eines permanenten
größeren Kriegshafens zu ermitteln, welcher in ma-
rinem wie in strategischer und fortifikatorischer Hinsicht allen
Anforderungen entspreche“. Eine Kommission empfahl
daraufhin, den Jasmunder Boden auf der Insel Rügen
als Kriegshafen auszubauen. Dieser Plan scheiterte da-
mals jedoch an der Höhe der Kosten, die auf 13 Millionen
Taler berechnet waren. Auch nach dem Deutsch-Dänischen
Kriege wurde er fallengelassen, als sich die politischen Ver-
hältnisse zu klären begannen.

Molke, der bisher die Wahl des Jasmunder Bodens
verfochten hatte, trat nun entschieden für die Anlage eines
Kriegshafens auf Alsen ein. Er hielt Sonderburg und
Hörup für Plätze, die weit geeigneter seien als Kiel.
Eine Kommission, die durch eine Kabinettsorder des Königs
eingesetzt war, erklärte sich nach eingehender Besichtigung
an Ort und Stelle unter dem Vorherrschen des Konteradmirals
Jachmann jedoch für Kiel. Auch eine zweite Kommission,
in der Molke den Vorherrschen führte, konnte sich den sach-
männlichen Bedenken Jachmanns nicht verschließen. Ihre
endgültige Entscheidung fiel daher auf Kiel.

Die Kieler Förde stellt in der Tat einen der schönsten
und besten Kriegshäfen der Erde dar. Seine Ufer bieten
Raum für weite Werftanlagen, die Förde hat ge-
schützten Grund für große Geschwader, und dem Feinde
kann Zugang und Annäherung leicht verwehrt werden.
Außerdem bestand die Möglichkeit, an die Bismarckkanal
damals gedacht hat, von Kiel aus einen Kanal nach der
Nordsee zu bauen. Die Marinestation der Ostsee wurde
daher nach der Bestimmung der Kieler Förde als Kriegs-
hafen von Danzig nach Kiel verlegt. Die alte Hansestadt,
deren Besitz Friedrich der Große einst so sehnlich erwünscht
hatte, von der er nach der ersten Teilung Polens, bei der
sie Preussentum geblieben war, gesagt hatte: „Gebt mir
Danzig, und ich baue euch eine Flotte“, büßte damit ihre
frühere hohe Bedeutung für die Ausgestaltung der Marine
endgültig ein.

Im Jahre 1868 kaufte die preussische Regierung auf
der Ostseite des Kieler Hafens den nötigen Grund und
Boden für die Errichtung einer Werft an und ließ sofort
mit den Arbeiten beginnen. Zehn Jahre vergingen, bis
die umfangreichen Bauten ihrer Bestimmung übergeben
werden konnten; im Jahre 1878 waren die Werftanlagen
mit einem Kostenaufwande von 40 Millionen Mark fertig-
gestellt.

Als Kriegshafen ist Kiel von Jahr zu Jahr gewachsen.
Bei der Einverleibung in Preußen zählte die Stadt 24 000
Einwohner, im Jahre 1870 bereits 32 000 und nach der
Eingemeindung der Vororte nähert sie sich einer Viertel-
million. Die Werftanlagen und industriellen Unter-
nehmungen sind ins Riesenhafte gewachsen. Heute besitzt
die deutsche Marine in Kiel einen Stützpunkt ersten Ranges,
der die Flotte mit allem zu versehen vermag, was für
die Aufrechterhaltung ihrer Schlagfertigkeit erforderlich ist.

Geschichtskalender.

Donnerstag, 30. März. 1559. Adam Ries, Urheber des
Elementar-Rechenunterrichts, † Annaberg. — 1813. Blüchers Ein-
zug in Dresden. — 1818. F. W. Raiffeisen, Schöpfer des land-
wirtschaftlichen Kreditwesens, † Hamm a. d. Sieg. — 1856. Friede
zu Paris, Ende des Krimkrieges. — 1863. Dänemark erklärt
die Vereinigung Schleswigs mit Dänemark. — 1873. Reichs-
beamtengesetz.

Börse und Handel.

Berliner Städtischer Schlachtviehmarkt.

Berlin, 27. März. (Amtlicher Bericht der Direktion.)
Es fanden zum Verkauf: 4470 Rinder (darunter 1502 Kühe,
1158 Schen, 1810 Kälber und Färsen), 2243 Kälber, 7999 Schafe,
22540 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund:

	Lebend- gewicht	Schlacht- gewicht
A) Rinder:		
a) vollfleisch., ausgewächs. höchst. Schlachtwert (ungekocht)	58-61	100-105
b) vollfleisch., ausgewächs. im Alter von 4-7 Jahren	—	—
c) junge fleischige, nicht ausgewächs. u. ältere ausgewächs.	52-55	95-100
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	48-50	91-94
B) Kälber:		
a) vollfleisch., ausgewächs. höchst. Schlachtwert	53-55	91-95
b) vollfleischige jüngere	48-52	86-93
c) mäßig genährte jung. u. gut genährte ältere	43-47	81-89
C) Färsen und Kühe:		
a) vollfleisch. ausgewächs. Färsen höchst. Schlachtwert	53-55	88-92
b) vollfleischige ausgewächs. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	50-53	88-93
c) alt. ausgewächs. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Färsen	46-49	84-89
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	42-44	79-83
e) gering genährte Kühe und Färsen	—	—
D) Gering genährtes Jungvieh (Stresser)	37-42	74-84

a) Doppellender feinsten Rost	90-100	129-143
b) feinsten Rostlader (Vollrost-Rost)	71-74	118-123
c) mittlere Rost- und beste Sauglader	65-69	108-115
d) geringere Rost- und gute Sauglader	55-64	96-112
e) geringere Sauglader	43-55	78-100

A) Stallmaischafe:		
a) Mastlamm und jüngere Mastlamm	58-60	116-120
b) ältere Mastlamm, geringere Mastlamm und gut genährte, junge Schafe	52-56	104-112
c) mäßig genährte Hammel u. Schafe (Mergsch.)	44-53	92-110

B) Weidemastschafe:		
a) Mastlamm	—	—
b) geringere Lamm und Schafe	—	—

Schweine:		
a) Ferkel über 3 Zentner Lebendgewicht	—	—
b) vollfleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen b. 240-300 Pfund Lebendgewicht	88-92	110-115
c) vollfleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen b. 200-240 Pfund Lebendgewicht	87-91	109-114
d) vollfleischige 160-200 Pfund Lebendgew.	83-88	104-110
e) fleischige Schweine um 160 Pfund Lebendgew.	70-82	88-103
f) Sauen	82-84	102-105

Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich im allgemeinen glatt ab, in geringer Ware ruhig. — Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. — Bei den Schafen war der Geschäftsgang glatt. — Der Schweinemarkt verlief glatt.

*) Davon standen 3878 Stück auf dem öffentlichen Markt.
Vom 1. April d. J. ab werden für Schweine nur Lebend-
gewichtspreise notiert werden. Die Verkaufspreise auf den für
die Marktrotation von den Kommissionsfirmen ausgegebenen
Verkaufsscheinen dürfen ebenfalls nur reine Lebendgewichtspreise
tragen.

Bekanntmachung.

Unsere Kartoffelvorräte werden unbedingt gebraucht, um
die Bevölkerung in den nächsten Monaten zu erhalten. Es
müssen daher die halbfleischen Schweine (120-180 Pfund
Lebendgewicht) sofort geschlachtet werden. Die Regierung
hat die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin,
Frankfurterstr. 53, beauftragt, diese Schweine durch Ver-
trauensleute zu angemessenen Preisen zu kaufen. Die Preise
betragen für Schweine gewogen an der Verladestation:

beim Gewicht von:	für je 100 Pfund Lebendgewicht	dagegen für die Enteignung vom Vorrat, festgesetzte	beim freim. Verkauf also mehr
120 bis 130 Pfund	57	51	6
131 bis 140 "	58	52	6
141 bis 150 "	59	53	6
151 bis 160 "	60	55	5
161 bis 170 "	61	57	4
171 bis 180 "	62	59	3

Alle diese Schweine, die nicht bis zum 4. April frei-
willig zum Schlachten verkauft sind, werde ich beschlag-
nahmen und auf Antrag der Gesellschaft zu den geringeren
vom Bundesrat festgesetzten Preisen enteignen, soweit es
nicht Zuchtstiere und Zuchtsauen sind oder mir nicht nach-
gewiesen wird, daß die Schweine noch neben den sonst
zurückbleibenden Tieren ohne Zugabe von Kartoffeln aus
Abfällen erhalten werden, ein Nachweis, der auch durch
einen seitens der Gemeinde unter Bestellung eines Hirten
im Benehmen mit der Forstbehörde organisierten Eintrieb
der Schweine in Staats-, Gemeinde- oder Privatwaldungen
geführt werden kann.

Ich rate in erster Linie dringend zur sofortigen Abgabe
der Schweine an die Einkäufer der Gesellschaft, die ich
nachdrücklich unterstütze. Von allen Ortsbehörden erwarte
ich, daß sie in ihrem Bezirke die Durchführung des Ver-
kaufs in der Zeit bis Ostern erreichen. Es liegt das im
dringendsten Interesse unseres Vaterlandes.

Dillenburg, den 26. März 1915.

Der königliche Landrat:
J. B. Daniels.

Wird hiermit veröffentlicht. Die Schweinehalter werden
dringend ersucht, für baldmöglichste Abchlachtung oder Ver-
äußerung der Schweine Sorge zu tragen.

Herborn, den 27. März 1915.

Der Bürgermeister: Virlendahl.

Bekanntmachung

Für den Verkehr mit dem Publikum sind
die städtischen Büros von jetzt ab nur noch
vormittags von 9 bis 12 Uhr geöffnet.
Ab- und Anmeldungen sowie polizeiliche
Angelegenheiten können auch nachmittags er-
ledigt werden.

Herborn, den 29. März 1915.

Der Bürgermeister: Virlendahl.

Ladenschluß betreffend.

An den letzten 2 Wochentagen vor Ostern, also
am 1. und 3. April d. J. ist eine Verlängerung der
Verkaufszeit für offene Verkaufsstellen bis 10 Uhr abends
gestattet.

Herborn, den 28. März 1915.

Der Bürgermeister: Virlendahl.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Brotbüchern werden
hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß
Ab- und Zugänge in der Kopie
sich sofort auf dem Rathause unter Vor-
des Brotbuches anzumelden sind.

Nichtbeachtung hat unnachlässigliche Bestrafung zur Folge.

Herborn, den 27. März 1915.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister: Virlendahl.

Bekanntmachung betr. Anzeige der Vorräte an und Malzkeimen.

Nach der Bekanntmachung des Bundesrats über
Vorratserhebungen vom 2. Februar d. J. sind alle
die mit Beginn des

27. März 1915

Vorräte an Malz und Malzkeimen von mehr als
Doppelzentner im Gewahrsam haben, verpflichtet, diese
spätestens

den 30. d. Mts., abends 7 Uhr,

der unterzeichneten Polizeiverwaltung anzuzeigen. Die
Anzeige über Vorräte, die sich auf dem Transport befinden,
unverzüglich nach dem Empfang von dem Empfänger zu
stellen.

Besondere Formulare zu dieser Vorratsermittlung
nicht geliefert. Aus der Anzeige muß hervorgehen, wo
Vorräte in Gewahrsam hat und wo sie sich befinden.

Vorräte von Malz und Malzkeimen sind getrennt
anzugeben.

Wer die Anzeige nicht in der gesetzten Frist er-
teilt oder wer wesentlich unrichtige oder unvollständige An-
zeige macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder
Geldstrafe bis 1500 Mark bestraft.

Herborn, den 28. März 1915.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister: Virlendahl.

Setzkartoffeln

zu kaufen gesucht. Angebote bitte sofort einzureichen.
Herborn, den 25. März 1915.

Der Bürgermeister: Virlendahl.

Briefmappchen

mit 5 Bogen und 5 Couverts

in einzeln wie auch zum Wiederverkauf
in verschiedenen Ausführungen wieder vorrätig in der

Buchdruckerei Emil Anding

Herborn.

Achtung!

Um Irrtümern vorzubeugen, teile ich hier-
durch meiner geehrten Kundschaft höflichst mit,
daß mein Geschäft in

Herborn

nur Hauptstr. 58

auch während meiner Kriegstätigkeit in un-
veränderter Weise fortgeführt wird
und bitte um gütige Unterstützung.

Hochachtungsvoll

Fritz Thomas

Färberei und chem. Waschanstalt
Herborn, Hauptstr. 58.

2-3 Arbeiter

für mein Dampfsgewerk sofort gesucht.

F. W. Valentin, Bida

Karfreitag. Arbeiter ge

Schellfische,

Cabliu,

Bratfische

und Schollen

empfiehlt

Fr. Bähr, Herborn.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie zu Dürn
gesucht.

Kaufhaus Carl Kneip

Herborn.



zu höchst. Tagespreisen
Ang. Kessler, Welsch
Telefon Nr. 122